

Stellungnahme der SPD-Fraktion zur Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für 2011

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren!

Weiter nachhaltig sparen – ist das ausreichend?

Haushaltsklarheit und Haushaltswahrheit sind ungeschriebene Haushaltsgrundsätze. Nach diesen Grundsätzen ist das Zahlenwerk des Haushalts mit größtmöglicher Genauigkeit zu errechnen. Das geänderte Zahlenwerk und weitere mündliche Ausführungen durch die Verwaltung in den Fachausschüssen bestätigen, dass diese Haushaltsgrundsätze auch für das Jahr 2011 eingehalten wurden.

Das Land NRW hat uns Ende 2010 einen Strich durch den Haushaltsentwurf 2011 gemacht, weil es bereits für 2011 das Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) ändern will. Dieses GFG hat katastrophale Auswirkungen nicht nur für unseren Haushalt 2011, sondern auch für die Folgejahre. Unsere Schlüsselzuweisungen vom Land vermindern sich dadurch nach Verrechnung der Kreisumlage jährlich um knapp 1,0 Mio. €. Dies ist nicht nachvollziehbar, weil die neue Landesregierung zugesichert hat, den finanzschwachen Kommunen zu helfen und sie nicht noch stärker zu belasten. Hier liegt ein klarer Wortbruch vor.

Sehr positiv ist die Entscheidung des Kreises hervorzuheben. Für 2011 erhalten wir einmalig eine Rückzahlung der Kreisumlage in Höhe von 781 t€.

Trotz aller finanzieller Schwierigkeiten wollen wir weder einen Nothaushalt noch ein Haushaltssicherungskonzept (HSK) aufstellen, denn dann entscheiden wir nicht mehr selber über unsere Finanzen und somit die Zukunft unserer Stadt.

Auch für 2011 ist eines unserer Ziele, nachhaltig zu sparen.

Der erste Schritt ist gemacht. Alle Ausschüsse haben die von der Verwaltung vorgeschlagenen geänderten Haushaltsansätze beraten und fast einstimmig beschlossen. Wir werden heute diese Beschlüsse bestätigen.

Jedoch werden wir ohne ausreichende finanzielle Hilfe des Landes in den nächsten Jahren keinen ausgeglichenen Haushalt erreichen können. Hier ist das Land gefor-

dert. Haben wir doch in den letzten Jahren verschiedene Aufgaben von der Landesregierung zugewiesen bekommen, ohne einen finanziellen Ausgleich.

Von den 396 Kommunen in NRW schaffen lediglich derzeit acht einen formalen Haushaltsausgleich. Deshalb brauchen wir eine umfassende Gemeindefinanzreform, die alle Gemeinden finanziell besser ausstattet.

Weitere Schritte sind, die wünschenswerten Standards auf das Notwendige zu reduzieren und die Einnahmen zu erhöhen. Vor ca. 3 Jahren wurde ein Anfang mit der strategischen Finanzsanierung gemacht. Dabei wollten wir Energie zur Eigennutzung erzeugen. Dies konnten wir leider nicht realisieren. Dieses Thema werden wir wieder aktiv aufgreifen.

Die Geschäftsführung und Aufsichtsgremien der LBB, SWL, SEL und GEL sind auch gefordert, weitere Kosteneinsparungen in den Gesellschaften vorzunehmen, wie es in der Stadtverwaltung geschieht. Die Gewinnabführungen an die Mutter Stadt sind ein weiterer Mosaikstein der Haushaltskonsolidierung.

Trotz der angespannten Haushaltslage werden wir auch in diesem Jahr weder die Grund- noch die Gewerbesteuer erhöhen, weil durch den derzeitigen Finanzausgleich des Landes sich unsere Einnahmesituation nicht nachhaltig verbessern würde.

LBB und SWL

Der Bestand unseres Hallen- und Freibades ist gesichert. Die Partnerschaft unserer Stadtwerke mit der RheinEnergie AG sichert der Stadt, wenn auch durch den Wettbewerb am Energiemarkt rückläufig, langfristig gute Gewinne.

Nachhaltig gewinnbringende Investitionen, wie das Blockheizkraftwerk, schaffen zusätzlich finanzielle Freiräume. Dadurch können wir unsere Bäder weiter attraktivieren. Geschäftsführung und Aufsichtsgremien sind gefordert, weiter nach Kosteneinsparungsmöglichkeiten zu suchen und nur rentable Investitionen zu tätigen.

SEL und GEL

Die SEL ist derzeit noch auf einem guten Weg. Der Aufgabenbereich ist zu überprüfen, damit diese Gesellschaft auch zukünftig finanziell auf sicheren Füßen steht.

Durch die Tochter GEL wurde das Gewerbegrundstück Bremsen erworben. Leider konnten wegen der Wirtschaftskrise bisher noch nicht alle Grundstücke verkauft werden. Wir sind zuversichtlich, bald alle Grundstücke zu veräußern.

Abwasserbetrieb

Der Abwasserbetrieb leistet hervorragende Arbeit. Wir sind deshalb sicher, dass das Großprojekt der Kanalsanierung Kirchstraße erfolgreich bewältigt wird. Der Eigenbetrieb bietet den Vorteil einer absoluten Kostentransparenz. Die Leichlinger Bürgerschaft kann sicher sein, dass die Kanalanschlussbeiträge und Abwassergebühren nur für den Bereich Abwasser verwendet werden.

Bereich Verkehr

Wichtigstes Zukunftsprojekt ist die Neuorganisation des Bauhofs mit einem detaillierten Organisationsplan. Dazu wird ein Katalog aller Dienstleistungen erstellt, die vom Bauhof zu erledigen sind. Wir gehen davon aus, dass in diesem Zusammenhang auch die SPD Anträge zu einer interkommunalen Kooperation – z.B. mit Langenfeld und Burscheid – und zu einer Optimierung des Winterdienstes ihren Niederschlag finden werden.

Erhebliche Beträge werden wir für die Verkehrssicherung und den Unterhalt unserer Verkehrswege bereitstellen. Dazu gehören Projekte wie die Beseitigung der Frostschäden, die Erneuerung des Geländers auf der Querspange Brückenstraße und die Linksabbiegerspur an der L 297 zum Bahnhofsvorplatz sowie ein neuer Belag für die Moltkestraße und die Anschaffung weiterer Buswartehäuschen.

Im Bereich der Straßenbeleuchtung erwarten wir von der Verwaltung eine geänderte Vertragsgestaltung, die Kosteneinsparungen bei Abschaltung möglich macht.

Regionale 2010 und Innenstadt

Wir sind von den vorliegenden Plänen überzeugt und wollen diese entsprechend umsetzen, zumal die Bürgerschaft seit Jahren sich intensiv eingebracht hat. Das gemeinsame Werk ist eine optimale Lösung für die Zukunft Leichlingens. In diesem Zu-

sammenhang unterstützen wir auch den neuen Standort der Bücherei. Wir wollen den Lesegarten und die Öffnung zur Wupper attraktiv miteinander verbinden.

Kultur und Soziales

Leichlingen bietet ein großes und buntes Kulturprogramm, dies unterstützen wir. Ferner haben wir beantragt, zukünftig noch mehr attraktive Angebote für Jugendliche anzubieten.

Wir sind für eine sofortige Schließung und Verkauf des Asylbewerberheimes in Bennert. Die Lage, geringe Belegungsstärke und der anstehende Sanierungsbedarf zwingen uns dazu, aus drei halben Sachen eine ganze zu machen.

Kinder- und Jugendschutz

Familien haben eine Schlüsselrolle für den sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Es ist notwendig, die Eltern mit Beratungsangeboten zu unterstützen.

Wir wollen die ganztägige Kinderbetreuung ausbauen, besonders für Kinder unter drei Jahren.

Die offenen Ganztagschulen an den Leichlinger Grundschulen stoßen an ihre Kapazitätsgrenzen. Ein neues geeignetes Konzept ist das „Ganztägige Lernen“. Die Grundschule Uferstraße macht in diesem Jahr den Anfang.

Die frühe Bildung und Förderung von Kindern auch unter den sehr erschwerten finanziellen Bedingungen ist unsere Pflichtaufgabe.

Schulen und Sport

Zunächst geht unser Dank an die Schulleitungen und den Stadtsportbund, die mit viel Verständnis ihren Beitrag zu den Einsparungen geleistet haben.

Wir stimmen sowohl den kleineren als auch den größeren Investitionen zu:

Bau einer Mensa

Mehrzweckraum und Einrichtung „Grünes Klassenzimmer“ Grundschule Bennert

Sanierung Turnhalle Grundschule Witzhelden

Dachsanierung Hauptschule

Mehrzweckraum für KGS Kirchstraße

Alle Baumaßnahmen müssen zügig umgesetzt werden. Wir sind davon überzeugt, dass ein qualifiziertes Bildungsangebot in einer lernförderlichen Schumatmosphäre erfolgreiches Arbeiten unterstützt und Spaß macht.

Auch im Bereich Sport wollen wir das attraktive Angebot verbessern:

Sanierung und Erweiterung Umkleidegebäude Sportzentrum Witzhelden

Sportlerheim Sportzentrum Balken Aue

Fertigstellung der beiden Kunstrasenplätze

Feuerwehr

Leider liegt uns bisher noch nicht der abgestimmte Brandschutzbedarfsplan vor. Wir sagen aber schon jetzt zu, dass dieser nach Vorlage sehr zügig im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten umgesetzt wird.

Für den hervorragenden Dienst aller vier Löschzüge sagen wir herzlichen Dank.

Schlussbemerkung

Trotz der schwierigen finanziellen Situation stellen wir uns mit unserer Sach- und Fachkompetenz den zukünftigen Aufgaben, um diese positiv für die Bürgerschaft Leichlingens zu lösen.

Wir danken Herrn BM Müller, Herrn Wende und den Geschäftsführern der Beteiligungsgesellschaften für die geleistete Arbeit und bitten sie, diesen Dank an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterzugeben.

Die SPD Fraktion stimmt der Haushaltssatzung 2011, dem Investitionsprogramm für den Planungszeitraum bis 2014 und dem Stellenplan 2011 zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Leichlingen, 24.02.2011

SPD – Fraktion

Hans Gonska, Fraktionsvorsitzender

